

# Beilage

Beilage-Nr.

III 1958

## zur Wetterkarte Das Wetter in Nordrhein-Westfalen

---

Nr. 3/1958

### Die Wolkenformen

(Fortsetzung)

Zu der Gliederung der Wolkenformen im "Internationalen Wolkenatlas", wie die neue Ausgabe heißt, ist folgendes zu sagen:

Die Wolken befinden sich in einem ständigen Entwicklungsprozeß und zeigen daher einen unendlichen Formenreichtum. Dennoch ist es möglich, eine bestimmte Anzahl auf der ganzen Erde häufig beobachtete charakteristische Wolkenformen zu definieren und sie zu größeren Gruppen zusammenzufassen. Es werden zunächst zehn Hauptgruppen unterschieden, die "Gattungen" heißen. Bestimmte Eigenarten in der Gestalt der Wolken sowie die Unterschiede ihres inneren Aufbaus haben bei den meisten Wolkengattungen zu einer weiteren Unterteilung in "Arten" geführt. Unterschiede in der Anordnung der Wolken sowie der Grad ihrer Lichtdurchlässigkeit gaben Anlaß zu einer weiteren Unterteilung in "Unterarten". Neben den Wolken der zehn Gattungen unterscheidet man noch besondere Wolken wie "Brandwolken", "Wolken bei Vulkanausbrüchen" u.ä.

Nachstehend werden die Definitionen der zehn Wolkengattungen angegeben:

#### Cirrus

Isolierte Wolken in Form weißer, zarter Fäden oder weißer bzw. überwiegend weißer Flecken oder schmaler Bänder. Diese Wolken zeigen ein faseriges (haarähnliches) Aussehen oder einen seidigen Schimmer oder beides.

#### Cirrocumulus

Dünne, weiße Flecken, Felder oder Schichten von Wolken ohne Eigenschatten, die aus sehr kleinen, körnig, gerippt aussehenden, miteinander verwachsenen oder isolierten Wolkenteilchen bestehen und mehr oder weniger regelmäßig angeordnet sind.

#### Cirrostratus

Durchscheinender, weißlicher Wolkenschleier von faserigem (haarähnlichem) oder glattem Aussehen, der den Himmel ganz oder teilweise bedeckt und im allgemeinen Halo-Erscheinungen hervorruft.

#### Alto cumulus

Weißer und/oder graue Flecken, Felder oder Schichten von Wolken, im allgemeinen mit Eigenschatten, aus schuppenartigen Teilen, Ballen, Walzen usw. bestehend, die manchmal teilweise faserig oder diffus aussehen und zusammengewachsen sein können.

#### Altostratus

Graue oder bläuliche Wolkenfelder oder -schichten von streifigem, faserigem oder einförmigem Aussehen, die den Himmel ganz oder teilweise bedecken und

b.w.

stellenweise gerade so dünn sind, daß die Sonne wenigstens schwach wie durch Mattglas zu erkennen ist. Bei Altostratus treten keine Halo-Erscheinungen auf.

#### Nimbostratus

Graue, häufig dunkle Wolken-schicht, die bei mehr oder weniger anhaltendem, meist den Erdboden erreichenden Regen- oder Schneefall diffus erscheint. Die Schicht ist so dicht, daß die Sonne unsichtbar wird. - Unterhalb dieser Schicht treten häufig niedrige, zerfetzte Wolken auf, die mit ihr zusammenwachsen können.

#### Stratocumulus

Graue und/oder weißliche Flecken, Felder oder Schichten von Wolken, die fast stets dunkle Stellen aufweisen, aus mosaikartigen Schollen, sowie aus Ballen, Walzen usw. bestehen, die (ausgenommen bei Virga-Bildung) von nicht-faseriger Struktur sind und zusammengewachsen sein können.

#### Stratus

Eine durchgehend graue Wolken-schicht mit ziemlich einförmiger Untergrenze, aus der Sprühregen, Eisprismen oder Schneegriesel fallen können. Ist die Sonne durch die Wolken hindurch sichtbar, so sind ihre Umrisse klar zu erkennen. Halo-Erscheinungen können bei Stratus nur bei sehr niedrigen Temperaturen auftreten. - Manchmal kommt Stratus in Form zerfetzter Schwaden vor.

#### Cumulus

Isolierte, durchweg dichte und scharf abgegrenzte Wolken, die sich in der Vertikalen in Form von Hügeln, Kuppeln oder Türmen entwickeln, deren aufquellende obere Teile oft wie ein Blumenkohl aussehen. Die von der Sonne beschienenen Teile dieser Wolken sind meist leuchtend weiß. Ihre Untergrenze ist verhältnismäßig dunkel und verläuft fast horizontal. - Manchmal sind die Cumulus-Wolken zerfetzt.

#### Cumulunimbus

Eine massige und dichte Wolke von beträchtlicher vertikaler Ausdehnung in Form eines hohen Berges oder mächtigen Turmes. Zumindest teilweise weist der obere Wolkenabschnitt glatte Formen auf oder ist faserig oder streifig und fast stets abgeflacht. Dieser Teil breitet sich vielfach amboßförmig oder wie ein großer Federbusch aus.

Unterhalb der häufig sehr dunklen Wolkenuntergrenze befinden sich oft niedrige, zerfetzte Wolken, die mit der Hauptwolke zusammengewachsen sein können. Der Niederschlag fällt manchmal in Virga-Form.

Bei der Klassifikation der Wolken hat man sich, wie das auch in anderen Wissenschaften üblich ist, lateinischer Begriffe bedient, die eine weltweite Verwendung erleichtern. Die Bedeutung dieser Wolkennamen ist von folgenden lateinischen Worten abzuleiten:

cirrus	=	Haarlocke, ein Büschel Pferdehaare, Federbusch
cumulus	=	Ansammlung, Anhäufung, Haufen
stratus	=	ausgedehnt, ausgebreitet
altum	=	Höhe
nimbus	=	Regenwolke

Diese Definitionen für die Gattungen genügen für eine grobe Eingruppierung; für den heutigen Wettermeldedienst müssen sie allerdings wesentlich präziser angegeben werden. Die Bedingungen dafür können an dieser Stelle aber nicht aufgeführt werden. Interessenten wird dazu der Internationale Wolkenatlas empfohlen.